



## Kann ein Haustier mein Freund sein? – Wir philosophieren über das Verhältnis von Mensch und Haustier (Teil 2)

<b>Jahrgangsstufe</b>	2
<b>Fach</b>	Ethik
<b>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</b>	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)
<b>Zeitraumen</b>	eine Unterrichtseinheit
<b>Benötigtes Material</b>	ggf. Skala zur Abstimmung, Klebepunkte in rot und blau

### Kompetenzerwartungen

**Eth 1/2 4 Leben in der modernen Welt: Der Mensch und seine Umwelt**

**Eth 1/2 4.2 Mit der Natur umgehen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen menschliche Eingriffe in die Natur in ihrem Lebensbereich bewusst wahr und setzen sich mit dem eigenen Verhalten auseinander.
- nehmen Facetten der Beziehung Mensch – Natur (z. B. bei der Haustierhaltung) wahr.

### Aufgabe

Diese Aufgabe steht in engem Zusammenhang mit der Illustrierenden Aufgabe Mein Haustier und ich – Wir gehen verantwortungsvoll mit Haustieren um Teil 1), das sich ebenfalls im Servicebereich von LehrplanPLUS befindet.

Da Kinder und Erwachsene Tiere nicht immer als eigenständige Wesen ansehen, sondern erwarten, dass sie verschiedene Funktionen erfüllen (z. B. als Schmusetier, als Spielkamerad, zum Zeitvertreib, als Ansprechpartner bei Kummer), stellt sich die philosophische Frage: „Kann ein Haustier mein Freund sein?“ Die Kinder gehen der Frage nach, ob ein Haustier diesen Zweck erfüllen kann und sollte.

### Kompetenzorientierter Arbeitsauftrag

Im Interview haben die Kinder auf die Frage geantwortet, was ihr Haustier für sie bedeutet.

- Wie beurteilt ihr diese Antworten? Begründet eure Meinung.
- Denkt gemeinsam über die Frage nach: „Kann ein Haustier ein richtiger Freund sein?“.

### Quellen- und Literaturangaben

Zoller Morf, Eva (2010). Selber denken macht schlau. Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Oberhofen: Zytglogge.



### Hinweise zum Unterricht

Im Anschluss an die durchgeführten Interviews, bei denen viele Jungen und Mädchen ihre Tiere als Freunde und Spielkameraden beschreiben, überlegen sich die Kinder, ob ein Tier diese Rolle einnehmen kann. Die Frage lautet: „Ist es möglich, dass Tiere richtige Freunde oder Spielkameraden sind?“ Zunächst bejahen viele Kinder diese Frage. Zustimmung oder Ablehnung kann auf einer Scala mit Punkten visualisiert werden.

Als Impuls für das philosophische Gespräch dient folgende Geschichte, die der Lebenswirklichkeit der Kinder entnommen ist:

Lotte wünscht sich schon lange ein Meerschweinchen. „Sie sind soo süß und kuschelig!“ Endlich zum Geburtstag darf sie sich in der Tierhandlung eins aussuchen. Es ist braun und hat niedliche weiße Flecken. Lotte nennt es deshalb Pünktchen. Sie streichelt es liebevoll, füttert es und spielt jeden Tag lange mit Pünktchen. „Jetzt ist Pünktchen mein bester Freund“, denkt sie. Doch nach drei Wochen findet sie Pünktchen langweilig. Sie spielt lieber mit ihrer Freundin Emma.

Impulse für das anschließende Gespräch können sein:

- Warum findet Lotte ihr Meerschweinchen langweilig?
- Warum spielt Lotte jetzt lieber mit ihrer Freundin Emma?
- Kann Pünktchen wirklich ein richtiger Freund sein?
- Was ist denn ein richtiger Freund?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen Tierfreundschaft und Menschenfreundschaft?

Diese letzte Frage können die Kinder auch im Team besprechen und dann im Plenum diskutieren.

Herausgearbeitet wird, dass es Unterschiede zwischen Tieren und Menschen gibt (z. B. die Sprache, die Fantasie und mehr Handlungsmöglichkeiten auf der Seite der Menschen im Gegensatz zu einer größeren Abhängigkeit auf der Seite des Tiers).

Zum Schluss werden die Kinder noch einmal vor die Frage gestellt: „Ist es möglich, dass Tiere richtige Freunde oder Spielkameraden sind?“ Mit einer anderen Farbe setzen sie erneut Punkte und vergleichen das Ergebnis. Sie begründen ihre Entscheidung.

## Beispiel für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

<u>Tiere als Freund</u>	<u>Menschen als Freund</u>
<p>können nicht sprechen            machen keine Vorschläge            sind immer da            streiten nicht            man darf sie nicht einfach            wegsun            ist eher langweilig            man muss immer auf sie aufpassen</p>	<p>reden auch            man muss sich treffen            haben manchmal keine Zeit            ärgern mich            man kann auch mal Schluss            machen und wieder anfangen            ist nicht so langweilig            sie haben noch andere die aufpassen</p>

In einer Übersicht notieren die Kinder Unterschiede. Danach sind sie mit ihrer Antwort auf die Frage nach dem Tier als Freund vorsichtiger.